

# Werstener bekommen endlich ...

VON ANDREA RÖHRIG

**WERSTEN** Für Cornelia Mohrs ist jetzt schon Weihnachten. „Sie glauben gar nicht, wie ich mich freue, dass es bald wieder einen Drogeriemarkt in Wersten geben wird“, sagte die SPD-Ratsfrau gestern im RP-Gespräch. Seit der Schlecker-Pleite mussten die Werstener für den Kauf von Hygieneartikeln weite Wege in Kauf nehmen.

Ganz unbeteiligt an diesem Erfolg sind die SPD-Politikerin und der

ehemalige Bezirksvorsteher Heinz-Leo Schuth (CDU) nicht. Ohne ihre Hartnäckigkeit würde wohl das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Kölner Landstraße 193-195 ohne die Drogerie im Erdgeschoss gebaut werden.

Eine entsprechende Bau-Voranfrage ist am Freitag, 24. Oktober, Thema in der Sitzung der Bezirksvertretung. Denn auch wegen der Raum-Bedürfnisse für die Drogerie muss die Politik mehreren Befreiungen zustimmen, da das Projekt an

der ein oder anderen Stelle von der heutigen Bauordnung abweicht. Aber auch die Verwaltung ist sich sicher, dass die BV-Mitglieder damit kein Problem haben werden, denn: „Zudem erfordern Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiungen, da in dem Gebiet ein Drogeriemarkt dringend benötigt wird und der zeitgemäße Flächenbedarf für einen solchen innerhalb der Baugrenzen nicht realisierbar ist“, schreibt das Bauaufsichtsamt in der Vorlage für die Politik.

## ... wieder eine Drogerie

Rund 500 Quadratmeter soll der Markt haben, ob er von der Kette „dm“ betrieben werden wird, kann Mohrs derzeit nicht sagen. „Ich gehe aber davon aus, weil diese Fläche für Rossmann wohl zu klein ist.“ In einem Interview mit der RP hatte zudem ein dm-Manager vor einem Jahr geäußert, dass er Potenzial in Wersten sieht. Das brachte Mohrs auf die Idee, den Investor des Wohnhauses und dm zusammenzubringen. Anfang des Jahres sah es dann zwischenzeitlich so aus, dass es

nicht klappen könnte. Um so größer ist nun die Freude bei Cornelia Mohrs, die die Arbeit der Bauverwaltung bei diesem Thema als „vorbildlich“ lobt. Und auch die Architektur des vier- bis fünfgeschossigen Hauses findet sie ansprechend. Geplant sind am Standort 15 barrierefreie Wohnungen in der Größenordnung zwischen zirka 50 und 100 Quadratmeter – in der eine Mischung unterschiedlicher Wohnformen, auch Mehrgenerationen-Wohnen möglich sein soll.